

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Ottendorf am 20. September 2017 im Gemeindebüro

Beginn: 19.33 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

anwesend:

a. stimmberechtigt

Frau Doris Schneider	GV, Vorsitzende
Frau Brigitte Manzke	GV
Frau Heidemarie Staack	GV
Frau Brigitte Baasch	bürgerl. Mitgl., Protokollführerin

Es **fehlt** Peter Steffensen.

b. nicht stimmberechtigt

Frau Sabine Sager	Bürgermeisterin
Ties Bornstedt	Gast

1. Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Alle Mitglieder wurden mit Einladung vom 10.09.2017 und vorgeschlagener Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen. Der Ausschuss ist mit allen anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 04.06.2017

Die Niederschrift wird mit 3 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung (wg. Abwesenheit) einstimmig genehmigt.

4. Bericht der Vorsitzenden

- Vor den Häusern Kiewittsholm 5 und 13 mussten die Bäume gefällt werden, weil sie beim letzten Sturm zu starken Astbruch erlitten hatten.
- Der Firma Böttcher-Haus wurde die Genehmigung erteilt, 3 Birken auf dem Gelände des ehemaligen Bierend-Hofs zu fällen.
- Am Feuchtbiotop und der Streuobstwiese wird das Mulchen mit erledigt.
- In einem Treffen mit Frau Dieckmann von der UNB wurden folgende Punkte besprochen:
 - a. Ersatzpflanzungen am Kiewittsholm
 - b. Hangbepflanzung an der Kita
 - c. Baumgruppen am KirchsteigHierzu fand außerdem ein Treffen mit einem Schlichter statt, der von den Antragstellern zur Entfernung der Bäume am Kirchsteig eingeschaltet worden war (s. Top 6).

5. Ersatzpflanzung Straßenbäume Kiewittsholm

Die Anwohner wünschen sich einen Ersatz der gefällten Bäume. Blutbuchen sollten es aber nicht sein, da deren Wurzeln einen zu großen Radius entwickeln. Am besten erscheinen und Säulenkirschen, deren Krone schmal bleibt und die ähnlich blühen wie die bisherigen und noch vorhandenen

Zierpflaumen. Vor der Pflanzung im Herbst soll der Boden mit Nährstoffen angereichert werden. Außer vor der hohen Hecke am Kiewittsholm 3 werden alle gefälltten Bäume ersetzt: 2 im Wendehammer und 1 vor der Hausnummer 5.

Diesem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

6. Maßnahmen an den Bäumen am Kirchsteig

Das eigentliche Anliegen des antragstellenden Anwohners scheint der Wunsch nach mehr Sonnenlicht auf seinem Grundstück zu sein. Das ist für die Gemeinde kein Grund, einen Baum zu entfernen; Bäume haben Bestandsrecht. Der Antragsteller hat einen Schlichter bestellt, der die Angelegenheit einvernehmlich klären soll. Vor Ort stellt Fr. Dieckmann fest, dass die Buche eine Verletzung aufweist und deshalb evtl. entfernt werden könnte. Da sich in der Eiche Totholz befindet schlägt Frau Dieckmann vor, diese von einem Baumgutachter kontrollieren zu lassen. Sollte die Eiche krank sein, so sollte diese gefällt werden und die Buche stehen bleiben. Als Pflegemaßnahme schlägt Frau Dieckmann vor, einmalig einer Ausdünnung von bis zu 25% der betreffenden Bäume zuzustimmen. Den Antragstellern ist dies nicht genug, da der Baum auch nach der Ausdünnung weiter wachsen wird. Die Umweltausschussvorsitzende und die Bürgermeisterin machen klar, dass die Gemeinde keinen Handlungsbedarf sieht und die Kosten für den Gutachter von dem Antragssteller zu zahlen wären.

Der Baumgutachter wurde vom Antragssteller zwischenzeitlich beauftragt und das Gutachten hat ergeben, dass die Eiche gesund ist.

Nach eingehender Diskussion kommt der Ausschuss zu folgendem Ergebnis: Die Kronen der Eichen und Buchen können bis zu 20% reduziert werden auf Kosten des Antragstellers. Vor der Reduzierung ist die Gemeinde mit einzubeziehen und die Maßnahme in einem Gespräch genau festzulegen.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

7. Bepflanzung Kita

Fr. Dieckmann hat sich vor Ort kundig gemacht, konnte aber kaum/keine Tipps geben. Auch wenn die Kinder allein nicht an die Pflanzen gelangen, sollten diese nicht giftig sein. Bisher gibt es dort auch leicht giftige Pflanzen, die bleiben sollen. Von Herrn Bornstedt wird vorgeschlagen Waldsteinie (auch Golderdbeere genannt), die allerdings sehr dominant ist. Die Vorsitzende schlägt zusätzlich vor Teufelstrauch und Balkan-Storchenschnabel zu pflanzen. Die Pflanzen sollen getrennt und nicht gemischt gepflanzt werden.

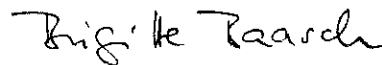
So wird es von uns einstimmig beschlossen.

8. Verschiedenes

Zu diesem Top gibt es keine Punkte.



Vorsitzende Umweltausschuss



Protokollführerin